

TALKSHOW GRENZENLOS

Infobox

Von Rohstoffen für unsere Smartphones bis zu Futtermitteln für Europas Fleischindustrie - überall gilt: In globalen Wertschöpfungsketten werden regelmäßig Menschenrechte verletzt und die Umwelt geschädigt.

Beispiel Sangarédi-Mine: Der Flächen- und Wasserverbrauch beim Bauxitabbau ist sehr hoch. Im Umfeld von Bauxit-Tagebauen in Guinea beklagen 13 Gemeinden Landraub und die Vernichtung ihrer Lebensgrundlagen. Das Bauxit aus diesen Minen wird nach Deutschland importiert.

Die Bundesregierung gewährte für die Erweiterung der Sangarédi-Mine

eine Kreditgarantie, um die Bauxitlieferung für die Aluminiumherstellung in Deutschland sicherzustellen, ohne diese jedoch hinreichend an die menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten zu binden. Diese Rechtsverletzungen haben ihren Ursprung in kolonialen Strukturen. Bis heute erwirtschaften Konzerne im Globalen Norden Gewinne auf Kosten von Menschen und Natur im Globalen Süden. Die Verantwortung dafür lehnen sie jedoch ab. Zur Wahrung der Menschenrechte sind die Staaten verpflichtet, Unternehmen zu kontrollieren. Das deutsche Lieferkettengesetz

soll den Schutz der Menschenrechte in globalen Lieferketten verbessern, weist allerdings noch eine Reihe von Schwachstellen auf.

ANLEITUNG

Die Teilnehmer*innen simulieren einen Austausch in einer Talkshow. Diskutiert wird darin über Probleme beim Rohstoffabbau. Zuvor erfahren sie von den Konflikten rund um die Sangaredi-Mine in Guinea sowie die Gründe, aus denen die deutsche Politik Kreditgarantien für die Erweiterung der Mine gegeben hat. Als Vorbereitung kann der Actionbound „Tatort Bauxit“ dienen, sowie das FIAN-Faltblatt „Globale Lieferketten – Globale Verantwortung“ und das Hintergrund-Handout zum Thema.

TN-Anzahl: 10-30 Personen

Dauer: 60 - 90 Minuten

Raumbedarf: Ein Seminarraum und drei weitere kleinere Bereiche für die Vorbereitung der Rollenspielgruppen

Material:

- Kreppband + Edding für Namensschilder der Teilnehmenden
- Film „Menschenrechte kennen keine Grenzen - Der Fall Guinea“
- Beamer, Laptop, Leinwand, Lautsprecher
- Schreibunterlage mit Schreibpapier, Stifte
- 4 Gruppen-Anleitungsdokumente
- Tischschilder mit Namen der Gruppe
- 25 Karten mit Publikumsrollen + 25 Ja/Nein-Karten Publikumsfrage
- Stoppuhr/ Handywecker
- Moderationsfragen

Vorbereitung

Alle Materialien für die verschiedenen Gruppen ausdrucken. Für die Arbeitsaufgaben der Rollenspiel-Gruppen kann verschiedenfarbiges Papier pro Gruppe verwendet werden. Das erleichtert die Einrichtung und Betreuung der Gruppen.

Die Meinungen, die in den Publikumsrollen vertreten werden, orientieren sich an den Interessen der vier Rollenspielgruppen. Sie werden zugeschnitten und eventuell auf Kärtchen geklebt – am besten farbig passend, analog zu den Aufgabenblättern der einzelnen Gruppen.

Die Ja/Nein-Karten können durch das Aufeinanderkleben von roten und grünen Moderationskarten erstellt werden.

Einführung

Vorstellung der Anleitenden und Erläuterung des Rollenspiels.

Gruppeneinteilung

Die Teilnehmenden zählen reihum von 1 bis 4, wobei die erste Person laut „Eins“ sagt, die zweite Person laut „Zwei“ und so weiter. Die fünfte Person beginnt wieder bei „Eins“ und immer wieder von vorne, bis alle Teilnehmenden eine Zahl genannt haben. Jetzt bilden sich die Gruppen, indem alle „Einser“, „Zweier“ usw. jeweils eine Gruppe bilden. Es entstehen vier Gruppen. Die Gruppen setzen sich nach ihrer Zugehörigkeit zueinander.

Inhaltliche Einleitung

Den Film „Menschenrechte kennen keine Grenzen - Der Fall Guinea“ bis Minute 2:47 zeigen (bis Folie „wer ist verantwortlich?“). Die Teilnehmenden wissen nun etwas über die Grundlagen der Menschenrechte, kennen den Bauxitreichtum Guineas. Sind über die Folgen des Abbaus und die Gefährdung einzelner Menschenrechte informiert. Sie haben Kenntnis von den Lebensbedingungen in Alt- und Neu-Hamdallaye und dass die Bewohner*innen unzureichend entschädigt wurden, kaum Landwirtschaft betreiben können und wenig Arbeit bei der Minengesellschaft finden.

Material austeilen

Jeweils ein zweiseitiges Arbeitsdokument wird an die Gruppen verteilt und ihnen so ihre Gruppenidentität als Vertreter*innen der Wirtschaft und Automobilbranche, des deutschen Ministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, der Organisation Weeping Earth und der Menschenrechtsorganisation FIAN zugewiesen. Außerdem bekommen die Gruppen eine Schreibunterlage, Notizpapier und einen Stift. Die Gruppen verteilen sich im Raum bzw. im Gebäude oder Außengelände, so dass sie nicht durch eine andere Gruppe gestört werden, aber sich auch nicht zu weit entfernen (Erreichbarkeit durch die Seminarleitung).



Gruppenarbeit

Die Gruppen werden aufgefordert, eine*n Sprecher*in auszuwählen, der*die die Gruppenposition anschließend bei der Talkshow vertritt. Sie bekommt 20 Minuten Zeit um die Gruppenunterlagen zu lesen, zu diskutieren und sich auf die Rolle vorzubereiten. Sie sollen für die Talkshow Notizen für ihre Argumente machen. Bei großen Gruppen können auch zwei Sprecher*innen pro Gruppe gewählt werden. Bei der Gruppe „Weeping Earth“ bietet es sich ebenfalls an zwei Sprecher*innen auszuwählen, damit die Perspektiven der Menschen aus Guinea bei der Talkshow genügend zur Geltung kommen.

Raumvorbereitung

Die Bestuhlung des Raumes wird während der Gruppenarbeitsphase vorbereitet, so dass auf der einen Seite eine Bühne mit vier (oder mehr) Stühlen im Halbkreis entsteht und auf der anderen Seite eine Bestuhlung in Reihen für das Publikum. Vor die Stühle wird ein Schild mit dem Namen der jeweiligen Gruppe gestellt. Nach Möglichkeit wird ein Schild mit dem Namen der Show und dem heutigen Thema aufgehängt (Grenzenlos/ Baustelle Rohstoffversorgung - Menschenrechte auf der Überholspur)

Publikums-/ Sprecher*innen-Vorbereitung

Jetzt werden alle Gruppenteilnehmer*innen, die nicht auf die Talkshowbühne kommen, im Seminarraum versammelt. Idealerweise bekommen sie bereits beim Verlassen ihrer Gruppenräume die Publikumsrollen in der entsprechenden Farbe ausgeteilt, so dass gewährleistet ist, dass sie die Interessen der jeweiligen Perspektive kennen. Sie setzen sich auf die Stühle für das Publikum und lesen ihr Rollenkarten. Ihnen wird erläutert, dass sie sich in die Situation der Person ihrer Rolle einfühlen und aus dieser Perspektive heraus gleich eine gemeinsame Frage beantworten werden. Hierfür bekommen alle Personen im Publikum rote und grüne Karten, mit denen sie abstimmen werden. Außerdem erfahren sie, dass sie während der Talkshow ein aktives Publikum sein dürfen, also währenddessen klatschen oder sich einmischen können. Auch ist es möglich im Verlauf der Diskussion die eigene Meinung zu ändern und bei der erneuten Publikumsfrage anders abzustimmen, als zuvor. Währenddessen bekommen die Sprecher*innen der einzelnen Gruppen fünf Minuten Zeit, sich auf ihre Sprechrolle in der Talkshow vorzubereiten. Anschließend setzen sich die Talkgäste auf ihre Plätze auf der „Bühne“.

Publikumsfrage

Dem Publikum wird folgende Frage deutlich vorgelesen (und evtl. gut lesbar ausgedruckt hochgehalten): „Befürworten Sie die Einhaltung aller Menschenrechts- und Umweltstandards, auch wenn dadurch z.B. der Preis für einen Kleinwagen von 15.000€ auf 20.000€ steigen würde?“ Nach einer Atempause zeigen die Teilnehmenden ihre Stimmkarten.

Das Ergebnis an Ja- (grün) oder Nein-Stimmen (rot) wird für alle sichtbar festgehalten.



Talkshow Grenzenlos

Die Moderationsperson begrüßt die Podiumsgäste und das Publikum. Das heutige Thema wird genannt. Die Publikumsfrage wird erneut zitiert und das Ergebnis präsentiert.

Die Talkshow beginnt damit, dass alle vier Gruppen eine Einführungsfrage gestellt wird (s. Moderationsfragen). Die Antwort sollte nicht länger als eine Minute dauern (Zeitmessung mittels Stoppuhr oder Handyfunktion). Die Antworten werden von der Moderation aufgegriffen, zusammengefasst und einem Podiumsgast zugespielt. Jetzt geht es darum, die Diskussion zu leiten, wobei die Moderationsfragen als Orientierungshilfe dienen können. Wichtiger ist es jedoch, auf die konkreten Argumente der Teilnehmenden einzugehen. Es sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass immer wieder die Gruppen Weeping Earth und FIAN Stellung beziehen können und die Debatte sich nicht allein zwischen Politik und Wirtschaft abspielt. Im Optimalfall haben diese auch das letzte Wort in der Talkshow. Wenn sich das Publikum einmischt, werden seine Fragen aufgegriffen und in die Debatte eingebunden.

Publikumsfrage

Die Publikumsfrage wird erneut gestellt.

Wenn es Abweichung im Ergebnis im Vergleich zur ersten Befragung gibt, kann gefragt werden, welche Argumente aus der Diskussion die Meinungsänderung verursacht hat. Einzelne erläutern ihre Gedanken zum Thema.

Auswertung

Abschließend wird das Rollenspiel noch kurz ausgewertet.

Mögliche Auswertungsfragen:

- Emotionale Ebene: Was haben die Teilnehmenden an sich beobachtet? (Gefühle, Identifikation mit der Rolle)
- Sachliche Ebene: Was ist während der Talkshow passiert? Welche Argumente haben den Verlauf der Diskussion beeinflusst?
- Transferebene: Welche Gedanken und Argumente können mitgenommen werden für weitere Diskussionen/ den Alltag der Teilnehmenden?

ABLAUFPLAN

Die Zeiten sind für eine 60-minütige Einheit angegeben. Einzelne Phasen können verlängert werden.

Dauer	Phase	Inhalte/Ablauf	Notizen
3 Min	Einführung	FIAN + Referent*innen-Vorstellung Kurzer Überblick Rollenspiel	
2 Min	Gruppeneinteilung	Durchzählen 1-4, in Gruppen setzen	
5 Min	Inhaltliche Einleitung	Film bis 2:47 (Folie „wer ist verantwortlich?“) + mündliche Einführung in die Situation 93% Bauxitimport aus dieser Mine Rohstoffsicherung/ -strategie Lieferkettengesetz als Bestrebung globale Wirtschaft menschenrechtlich zu regulieren	
3 Min	Material austeilen	Anleitung: Rolle ist Orientierung keine starre Vorgabe, Entwicklung der Akteur*innen ist erlaubt	
20 Min	Gruppenarbeit	Gruppen bereiten sich vor (an getrennten Orten) Sprecher*in auswählen lassen Während dieser Zeit Raum für Talkshow vorbereiten	
3 Min	Publikums-/Sprecher*innen- Vorbereitung	Sprecher*innen bereiten sich vor – der Rest kommt mit zu Publikumsbereich Austeilen der Publikums-Rollen, Erläuterung Stimmkarten austeilen „Meinung ändern und Einmischen/Klatschen/ Nachfragen erlaubt“	



Rollenspiel - Menschenrechte in globalen Lieferketten

Dauer	Phase	Inhalte/ Ablauf	Notizen
2 Min	Publikumsfrage	<ul style="list-style-type: none"> • Talkgäste setzen sich Befürworten Sie die Einhaltung aller Umwelt- und Menschenrechtsstandards, auch wenn dadurch z.B. der Preis für einen Kleinwagen von 15.000 € auf 20.000 € steigen würde? • Ergebnis visualisieren 	
15 Min	Talkshow Grenzenlos	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung und Eingehen auf Frage • Kurz-Statements (jeweils 1 min) • Weitere Fragen • Fragen durch Publikum 	
2 Min	Publikumsfrage	Befürworten Sie die Einhaltung aller Menschenrechts- und Umweltstandards, auch wenn sich dadurch z.B. der Preis für einen Kleinwagen verdoppeln würde?	
Ende	Auswertung	<ul style="list-style-type: none"> • Emotionale Ebene: Was haben die Teilnehmenden an sich beobachtet? • Sachliche Ebene: Was ist während der Talkshow passiert? Welche Argumente haben den Verlauf der Diskussion beeinflusst? • Transferebene: Welche Gedanken und Argumente können mitgenommen werden für weitere Diskussionen/ den Alltag der Teilnehmenden 	

MODERATIONSPLAN TALKSHOW „GRENZENLOS“

1 Publikumsfrage

*Befürworten Sie die Einhaltung ALLER Menschenrechts- und Umweltstandards?
... auch wenn dadurch der Preis für einen Kleinwagen von 15.000 auf 20.000 € steigen würde?*

2. Einführung

- *„Willkommen sehr verehrtes Publikum, liebe Gäste! Heute fand eine Preisverleihung in Genf statt. Der Sustainable World Award wurde an die Umwelt- und Menschenrechts-Gruppe Weeping Earth verliehen.*
- *Wir sind stolz, heute Vertreter*innen dieser Gruppe hier begrüßen zu können. Aus diesem aktuellen Anlass lautet unser Thema heute „Menschenrechte auf der Überholspur – Baustelle Rohstoffversorgung“.*
- *Bevor unsere Gäste sich gleich selber vorstellen, möchte ich kurz die Begründung der Juri zitieren, die zur Verleihung des Preises an diese beispielhafte Gruppe führte.*

„Die Preisträger des Jahres 2022 sind die Mitglieder der Organisation Weeping Earth, für die Aufdeckung von Vertreibung, Landraub und weiteren Menschenrechtsverletzungen im Zuge der mit internationaler Beteiligung durchgeführten Erweiterung einer Bauxitmine in Guinea, sowie für ihren beispielhaften Protest angesichts kontinuierlicher Ausbeutung in vielen Ländern der Erde.“

- Vorstellung der Gäste
- Eingehen auf Publikumsfrage

3. Fragerunde (Antworten jeweils eine Minute)

- Weeping Earth:
„Erläutern Sie bitte kurz das Problem rund um die Sangaredi-Mine und wofür Ihre Gruppe kämpft!“
- Wirtschaft:
„Was wollen Sie konkret tun, um die Situation in Guinea zu verbessern -und so der Menschenrechtspreis nicht nur symbolisch bleibt?“
- BMWK:
*„Die Preisträger*innen des Sustainable World Awards werfen Ihrem Ministerium vor, Menschenrechtsverletzungen durch die Finanzgarantien zu befeuern. Ist Deutschland zu gierig nach billigen Rohstoffen?“*
- FIAN:
„Was könnte Deutschland tun, um den Kampf der Menschen in Guinea zu unterstützen?“

4. Weiterführende Fragen zu Menschenrechten und Lieferkettengesetz

Thema Menschenrechte/Entschädigung:

- Weeping Earth:

„*Erzählen Sie uns von der Entschädigung.*“

- Dann an alle anderen:

„*Finden Sie das angemessen?*“

Tiefergehende Diskussion zum Thema LKSG:

- BMWK:

„*Sie sind einerseits der Einhaltung von Menschenrechten verpflichtet. Andererseits wollen sie den Industriestandort Deutschland stärken. Ist das vereinbar?*“

- Wirtschaft:

„*Sie lehnen das Lieferkettengesetz ab und setzen stattdessen auf Branchenlösungen. Warum?*“

- FIAN:

„*Was müsste passieren, damit Ausbeutung und Umweltzerstörung wirklich aufhören. Ist das LKSG ausreichend?*“

- Weeping Earth:

„*Was fordern Sie von Bundesregierung und Wirtschaft?*“

Moderationsvorschläge, falls NGOs nicht genug Gehör finden:

- Weeping Earth:

„*Was würde es für die Menschen in Guinea bedeuten, wenn sich einfach nichts verändert?*“

- FIAN:

„*Unsere Sendung stellt ja die Frage, nach Menschenrechten auf der Überholspur. Wie bekommen wir Menschenrechte auf die Überholspur?*“

- Evtl. Entsprechende Publikumsrolle aufrufen

Moderationsvorschläge, falls Wirtschaft und Staat zu schnell klein beigeben:

- BMWK:

„*Wie wollen Sie es den Bürger*innen erklären, dass ihr Auto mehr Geld kostet?*“

- Evtl. Entsprechende Publikumsrolle aufrufen

- Industrie:

„*Ihre Arbeiter*innen wollen sichere Jobs. Sehen Sie das nicht in Gefahr?*“

- Evtl. Entsprechende Publikumsrolle aufrufen

5. Stimmen der Zuschauer*innen

6. Publikumsfrage

Befürworten Sie die Einhaltung ALLER Menschenrechts- und Umweltstandards?

... auch wenn dadurch der Preis für einen Kleinwagen von 15.000 auf 20.000 € steigen würde?

WEEPING EARTH, GUINEA

Szenario

Ihr wurdet zu der Talkshow GRENZENLOS eingeladen. Das Thema heute ist “Baustelle Rohstoffversorgung – Menschenrechte auf der Überholspur?”. Anlass des Themas ist die Verleihung des Sustainable World Awards an die Gruppe Weeping Earth aus Guinea. Sie haben aufgedeckt, dass beim Abbau der Rohstoffe in Guinea für den deutschen Automobilkonzern VAUDI Menschenrechte vielfach verletzt und die Umwelt zerstört wurden. Bei den Rohstoffen handelt es sich um Bauxit, aus dem Aluminium gewonnen wird. In Deutschland wurde gerade ein Lieferkettengesetz eingeführt, das die Sorgfaltspflichten von Unternehmen entlang ihrer Lieferkette betont. Es nimmt Unternehmen in die Pflicht, Menschenrechtsverstöße entlang ihrer Lieferkette zu prüfen und dagegen vorzugehen.

Rollenbeschreibung

Ihr seid Mitglieder der Organisation WEEPING EARTH, die sich in Guinea für den Erhalt von Wäldern, Lebensraum, traditionellen Nutzflächen sowie Wasservorkommen einsetzt. Jung, aber gebildet, mit Erfahrungen in der Hauptstadt und ersten internationalen Kontakten seid ihr hochmotiviert, euren aktuell größten Fall – die Umweltzerstörungen und damit verbundenen Menschenrechtsverletzungen durch die Minenerweiterung – groß rauszubringen. Besonderen Schub hat eure Arbeit dadurch erfahren, dass ihr den Sustainable World Award verliehen bekommen habt! Ihr könnt euch kaum vor Anfragen für Interviews und Talkshows retten. Auch das Preisgeld wird eurer Arbeit einen deutlichen Schub geben. Endlich hört die Welt zu, wie Menschen aus Hamdallaye vertrieben, ihre Wälder abgeholzt und ihr Dorf abgerissen wurden.

In der Talkshow wollt ihr eure neue Berühmtheit so gut es geht für die Betroffenen aus Hamdallaye einsetzen. Nutzt diese Möglichkeit, um sie zu Zugeständnissen zu bewegen – denn der Fall ist ja glasklar: Die deutsche Wirtschaft hat mit Unterstützung der deutschen Regierung den Minenausbau mitfinanziert – und ist damit direkt verantwortlich für die Menschenrechtsverletzungen, die verlorenen Wälder, das vergiftete Wasser in der Region.

Euer Partner ist die deutsche Organisation FIAN, die mit ihren Recherchen einen großen Teil der Verantwortung Deutschlands aufdecken konnte. Sie haben euch schon mehrfach nach Deutschland eingeladen um über die Situation in Guinea zu sprechen.



Eure wichtigsten Interessen

- Anerkennung der Fehler durch die Politiker und Wirtschaftskonzerne
- Entschädigung für erlittenes Unrecht und Verpflichtung für den Wiederaufbau des Dorfs, den Betrieb von Schulen, Krankenstation, Wasserversorgung
- Verpflichtung der deutschen Firmen darauf zu achten, dass zukünftig Minen-Erweiterungen gemeinsam mit den Menschen vor Ort geplant werden
- Internationale Kontrolle der Menschenrechts- und Umweltstandards durch (Lieferketten-) Gesetze – insbesondere Sicherung der natürlichen Wasservorkommen

Hintergrund

Das Leben in Hamdallaye wurde in den letzten Jahren immer schwieriger. Grund dafür ist der Ausbau der Sangredi Mine, in der Bauxit abgebaut wird. Roter, gesundheitsgefährdender Staub breitet sich bis in die Häuser aus. Das Wasser wurde verschmutzt, einige aus dem Dorf wurden davon krank. Trinkwasser muss heute aus weiter entfernten Brunnen geholt werden. Das fruchtbare Land brachte in der letzten Zeit kaum noch gute Ernte, weil es viel zu trocken ist. Der Abbau des Bauxits benötigt viel Wasser. Doch das Wasser ist nicht das einzige Problem. CBG, das halbstaatliche Unternehmen aus Guinea, hat viel Land enteignet und Bäume abgeholzt.

Umsiedlung trotz Welbankbeschwerde

Im Februar 2019 haben 13 Dörfer eine Beschwerde bei der Weltbank eingereicht, weil Umweltschutz und soziale Standards beim Bauxit-Abbau ignoriert werden. Seit Jahren fordern sie Entschädigung für den Verlust des angestammten Ackerlandes. Im März 2020 war eine Mediation mit der CBG geplant. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde diese jedoch verschoben – dann wurden mehr als 100 Familien unfreiwillig umgesiedelt.

Deutsche Verantwortung

Deutschland ist mit für die Ereignisse in Guinea verantwortlich. Hierzulande benötigt die Industrie große Mengen an günstigen Rohstoffen, um weiter auf dem Weltmarkt erfolgreich zu sein. Für die Wahrung der Menschenrechte entlang der Lieferketten gibt es in Deutschland, Europa und bei den Vereinten Nationen Bemühungen, Gesetze zu erlassen. Das Lieferketten-Sorgfaltspflichten-Gesetz trat in Deutschland 2023 in Kraft.

Aufgabe

Lest euch in den nächsten 20 Minuten sorgfältig eure Rollenbeschreibung durch und versetzt euch in die Situation hinein.

Gleich seid ihr Teilnehmer*innen bei der Talkshow „Baustelle Rohstoffversorgung – Menschenrechte auf der Überholspur?“. Dort trifft ihr auf Personen aus dem Wirtschaftsministerium, Automobilunternehmen und der deutschen Menschenrechtsorganisation FIAN.

- ➔ Bereitet euch auf die Diskussion in der Talkshow vor.
- ➔ Wählt aus eurer Gruppe 1-2 Personen aus, die euch in der Diskussion vertreten.

Diese 1-2 Personen bekommen zu Beginn folgende Frage gestellt: „Erläutert kurz das Problem der Sangaredi-Mine und wofür ihr kämpft“

- ➔ Bereitet eure Antwort vor. Die Gruppenvertreter*innen werden eine Minute Zeit bekommen, sie vorzutragen.

Die restlichen Gruppenmitglieder sitzen im Publikum. Eventuell bekommen sie die Möglichkeit selber Fragen an die Bühnengäste zu stellen.

Die Diskussion wird 20 Minuten dauern und endet, sobald die Zeit abgelaufen ist

FOODFIRST INFORMATION AND ACTION NETWORK

Szenario

Ihr wurdet zu der Talkshow GRENZENLOS eingeladen. Das Thema heute ist “Baustelle Rohstoffversorgung – Menschenrechte auf der Überholspur?”. Anlass des Themas ist die Verleihung des Sustainable World Awards an die Gruppe Weeping Earth aus Guinea. Sie haben aufgedeckt, dass beim Abbau der Rohstoffe in Guinea für den deutschen Automobilkonzern VAUDI Menschenrechte vielfach verletzt und die Umwelt zerstört wurden. Bei den Rohstoffen handelt es sich um Bauxit, aus dem Aluminium gewonnen wird. In Deutschland wurde gerade ein Lieferkettengesetz eingeführt, das die Sorgfaltspflichten von Unternehmen entlang ihrer Lieferkette betont. Es nimmt Unternehmen in die Pflicht, Menschenrechtsverstöße entlang ihrer Lieferkette zu prüfen und dagegen vorzugehen.

Rollenbeschreibung

Ihr seid Vertreter*innen von FIAN. Gemeinsam mit Aktivist*innen von „Weeping Earth“ in Guinea könntet ihr nachweisen, dass der Betrieb der Sangaredi-Mine Menschen- und Umweltrechte verletzt. Ihr habt die Aktivist*innen aus Guinea schon öfters nach Deutschland eingeladen und wollt die Talkshow dazu nutzen, auf die Missstände aufmerksam zu machen.

Im Zuge einer Minenerweiterung wurden die Bevölkerung zwangsumgesiedelt. In dem neuen Dorf haben sie keine Möglichkeit Landwirtschaft zu betreiben, weil der Boden durch den Bauxit-Bergbau unfruchtbar wurde. Außerdem sind oft die Wasserquellen versiegt und Flüsse verreckt. Staubemissionen gefährden die Gesundheit der Menschen.

Ihr seht mehrfache deutsche Verantwortung: Eine deutsche Bank hat gemeinsam mit der Weltbank die Minenerweiterung finanziert und die Wirtschaft verlangt den ungebremsten Import von billigen Rohstoffen (Bauxit). Auch der Staat mischt mit: Falls die Kredite der Bank nicht zurückgezahlt werden (können), sichert er diesen Ausfall ab. Die Kreditgarantien sind Teil der deutschen Rohstoffstrategie, die den Import für die Industrie unterstützt.

Das deutsche Lieferkettengesetz sollte eurer Meinung nach dafür sorgen, dass genau solche Menschenrechtsverletzungen nicht ungestraft bleiben.



Eure wichtigsten Interessen

- Die Betroffenen in ihren Forderungen unterstützen
- Auf die Verantwortung Deutschlands an den Menschenrechtsverletzungen hinweisen und stärkere Kontrollen fordern. Das aktuelle Lieferkettengesetz reicht nicht aus, um Menschenrechte effektiv zu schützen
- Die Industrie soll nicht nur Deutschlands Wohlstand sichern, sondern auch eine Vorreiterrolle in Sachen Menschenrechtsstandards einnehmen

Hintergrund

FIAN ist eine Menschenrechtsorganisation für das Recht auf Nahrung. Sie macht die Ursachen des weltweiten Hungers sichtbar und vertritt dabei die Perspektive der Betroffenen in ihren Ländern. Eigentlich sollten Menschenrechte überall gleichermaßen gelten. Das haben alle Staaten bei der Unterzeichnung aller Menschenrechtspakte zugesichert. Jedoch sieht die Realität anders aus. Durch wirtschaftliche und entwicklungspolitische Projekte kommt es vor allem im Globalen Süden häufig zur Verletzung von Menschenrechten. Deutsche Unternehmen profitieren immer wieder von günstigen Rohstoffen. Für die betroffenen Menschen ist es unmöglich, sich dagegen zu wehren und Wiedergutmachung zu erlangen.

Lieferkettengesetz und Kritikpunkte

In Deutschland wurde nun ein Lieferkettengesetz verabschiedet. Dies ist ein wichtiger Schritt von einer freiwilligen Unternehmensverantwortung hin zu verbindlichen menschenrechtlichen Vorgaben für Unternehmen. Trotzdem kritisieren NGOs zahlreiche Schwachstellen des Gesetzestextes:

- Betroffene können deutsche Unternehmen nicht vor deutschen Gerichten verklagen. Sie können nur eine Beschwerde einreichen, allerdings ist es ihnen so fast unmöglich eine Wiedergutmachung von den Unternehmen zu erkämpfen.
- Mangelnde Erfassung von Umweltzerstörung: nämlich nur dann, wenn sie im Zusammenhang mit konkreten Menschenrechtsverletzungen steht, wenn also beispielsweise die Gesundheit von Beschäftigten geschädigt wurde. Umweltbezogene Risiken wie das massive Artensterben, Waldzerstörung und die Erderhitzung bleiben unberücksichtigt.

Aufgabe

Lest euch in den nächsten 20 Minuten sorgfältig eure Rollenbeschreibung durch und versetzt euch in die Situation hinein.

→ Diskutiert in eurer Gruppe welche Interessen ihr als Menschenrechtsorganisation verfolgt.

Gleich seid ihr Teilnehmer*innen bei der Talkshow „Baustelle Rohstoffversorgung – Menschenrechte auf der Überholspur?“ Dort trifft ihr auf Aktivist*innen von Weeping Earth aus Guinea, mit denen ihr gemeinsam die Situation rund um die Sangaredi-Mine an die Öffentlichkeit gebracht habt, auf Personen aus dem Wirtschaftsministerium und von Automobilunternehmen. Bereitet euch auf die Diskussion in der Talkshow vor.

→ Wählt aus eurer Gruppe 1-2 Personen aus, die euch in der Diskussion vertreten.

Diese 1-2 Personen bekommen zu Beginn folgende Frage gestellt: „Was könnte Deutschland tun, um den Kampf von Weeping Earth zu unterstützen?“

→ Bereitet eure Antwort vor. Die Gruppenvertreter*innen werden eine Minute Zeit bekommen, sie vorzutragen.

Die restlichen Gruppenmitglieder sitzen im Publikum. Eventuell bekommen sie die Möglichkeit selber Fragen an die Bühnengäste zu stellen. Die Diskussion wird 20 Minuten dauern und endet, sobald die Zeit abgelaufen ist.

WIRTSCHAFTS- UND AUTOMOBILBRANCHE

Szenario

Ihr wurdet zu der Talkshow GRENZENLOS eingeladen. Das Thema heute ist “Baustelle Rohstoffversorgung – Menschenrechte auf der Überholspur?”. Anlass des Themas ist die Verleihung des Sustainable World Awards an die Gruppe Weeping Earth aus Guinea. Sie haben aufgedeckt, dass beim Abbau der Rohstoffe in Guinea für den deutschen Automobilkonzern VAUDI Menschenrechte vielfach verletzt und die Umwelt zerstört wurden. Bei den Rohstoffen handelt es sich um Bauxit, aus dem Aluminium gewonnen wird. In Deutschland wurde gerade ein Lieferkettengesetz eingeführt, das die Sorgfaltspflichten von Unternehmen entlang ihrer Lieferkette betont. Es nimmt Unternehmen in die Pflicht, Menschenrechtsverstöße entlang ihrer Lieferkette zu prüfen und dagegen vorzugehen.

Rollenbeschreibung

Ihr vertretet deutsche Automobilverbände und wollt darüber reden, welche Standards Deutschland als Rohstoffimporteur einhalten bzw. von den Exportländern einfordern sollte.

Die guineische Sangaredi-Mine der Gesellschaft CBG ist Deutschlands größter Bauxit-Lieferant. Eine Minenerweiterung wurde durch Kredite deutscher und internationaler Banken unterstützt und durch deutsche Finanzgarantien abgesichert. Die CBG setzt sich für Fortschritt, Arbeitsplätze und soziale Gerechtigkeit, also Wohlstand für die Region ein.

Ein Dorf war mit der Umsiedlung zunächst nicht einverstanden und hat sich mithilfe internationaler NGOs dagegen gewehrt. Angeblich ist es dabei zu Enteignungen gekommen. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten Gespräche zunächst verschoben werden. Nur wenn die Mine reibungslos produziert, kann Deutschlands Automobilproduktion aufrechterhalten werden.

In eurem Einflussbereich tut ihr alles, damit alles gut und fair produziert wird. Für das was am Anfang der Lieferkette in Guinea passiert, seht ihr die Verantwortung beim Minenunternehmen. Ihr seid überzeugt, dass euren Branchen bereits ehrgeizige Standards erfüllen, die dem Erfolg eures Unternehmens – und auch Deutschlands – dienen.



Eure wichtigsten Interessen

- Die deutsche Rohstoffversorgung soll weiterhin einen hohen Stellenwert haben
- Das Lieferkettengesetz darf euch nicht für Fehler von Unternehmen in anderen Ländern verantwortlich machen
- Die Automobilverbände setzen sich für eigene Standards ein, die auch Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Menschenrechte umfassen

Hintergrund

Deutschland ist ein Industrie- und Exportland, das Premiumprodukte in alle Welt verkauft. Die Herstellung industrieller Güter erfordert Rohstoffe, die von Unternehmen in Deutschland weiterverarbeitet werden. Deutsche und internationale Wirtschaftsunternehmen sind durch Handelsbeziehungen miteinander verflochten. Die deutsche Automobilindustrie ist auf Rohstoffe von einer Vielzahl von Zulieferern angewiesen. Bis ein modernes Kraftfahrzeug entsteht, werden Teile und Dienstleistungen von Unternehmen weltweit benötigt.

Bedeutung von Bauxit

Bauxit ist der Rohstoff, aus dem Aluminium gewonnen wird. Aluminium ist ein wichtiger Rohstoff für die Automobilindustrie, das Bauwesen und die Verpackungsindustrie. Motoren und andere Teile von Kraftfahrzeugen werden in Teilen aus Aluminium hergestellt, weil es besonders leicht und gleichzeitig sehr stabil ist. Aluminium ist wichtig, um das Gewicht und dadurch auch den Schadstoffausstoß von Kraftfahrzeugen zu senken.

Die deutsche Automobilbranche steht für 20 Prozent der gesamten Wirtschaftsleistung der deutschen Industrie. Damit ist die Automobilbranche ein Schwergewicht der deutschen Industrie. Ohne Bauxit als Rohmaterial für Aluminium ist die deutsche Industrie insgesamt – und damit der deutsche Wohlstand – stark gefährdet. Für zukunftsweisende Technologien und zur Erreichung der Klimaziele ist Aluminium unerlässlich, weil nur so die Emissionen im Verkehr reduziert werden können.

Aufgabe

Lest euch in den nächsten 20 Minuten sorgfältig eure Rollenbeschreibung durch und versetzt euch in die Situation hinein.

→ Diskutiert in eurer Gruppe welche Interessen die Automobilverbände verfolgen.

Gleich seid ihr Teilnehmer*innen bei der Talkshow „Baustelle Rohstoffversorgung – Menschenrechte auf der Überholspur?“. Dort trifft ihr auf Aktivist*innen von Weeping Earth aus Guinea und die Menschenrechtsorganisation FIAN, die gemeinsam die Situation rund um die Sangaredi-Mine an die Öffentlichkeit gebracht haben, sowie auf Personen aus dem Wirtschaftsministerium. Bereitet euch auf die Diskussion in der Talkshow vor.

→ Wählt aus eurer Gruppe 1-2 Personen aus, die euch in der Diskussion vertreten.

Diese 1-2 Personen bekommen zu Beginn folgende Frage gestellt: „Was wollen Sie als Wirtschaft konkret tun, damit sich die Situation in Guinea wirklich ändert – und so der Menschenrechtspreis nicht nur symbolisch bleibt?“

→ Bereitet eure Antwort vor. Die Gruppenvertreter*innen werden eine Minute Zeit bekommen, sie vorzutragen.

Die restlichen Gruppenmitglieder sitzen im Publikum. Eventuell bekommen sie die Möglichkeit selber Fragen an die Bühngäste zu stellen. Die Diskussion wird 20 Minuten dauern und endet, sobald die Zeit abgelaufen ist.

BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND KLIMASCHUTZ

Szenario

Ihr wurdet zu der Talkshow Grenzenlos eingeladen. Das Thema heute ist Baustelle Rohstoffversorgung – Menschenrechte auf der Überholspur?. Anlass des Themas ist die Verleihung des Sustainable World Awards an die Gruppe Weeping Earth aus Guinea. Sie haben aufgedeckt, dass beim Abbau der Rohstoffe in Guinea für den deutschen Automobilkonzern VAUDI Menschenrechte vielfach verletzt und die Umwelt zerstört wurden.

Bei den Rohstoffen handelt es sich um Bauxit, aus dem Aluminium gewonnen wird. In Deutschland wurde gerade ein Lieferkettengesetz eingeführt, das die Sorgfaltspflichten von Unternehmen entlang ihrer Lieferkette betont. Es nimmt Unternehmen in die Pflicht, Menschenrechtsverstöße entlang ihrer Lieferkette zu prüfen und dagegen vorzugehen.

Rollenbeschreibung

Ihr möchtet als Vertreter*innen des Ministeriums zu den angeblichen Menschenrechtsverletzungen erläutern, dass sich das BMWK nichts hat zu Schulden kommen lassen.

In letzter Zeit häuften sich kritische Stimmen über die Bauxitmine in Guinea, in welche eine deutsche Bank (ING-Bank) investiert und für die die Bundesregierung eine Kreditgarantie vergeben hat. Für die Erweiterung der Mine musste ein Dorf umgesiedelt werden - angeblich ohne das Einverständnis der Dorfbewohner*innen. Außerdem wird dem Minenbetreiber vorgehalten, die Bevölkerung auf eine Mondlandschaft umgesiedelt zu haben, wo keine Landwirtschaft möglich ist und es keinen Zugang zu Wasser gibt.

Diese Anschuldigungen könnten das hohe Ansehen, welches die deutsche Industrie international innehat, beschädigen. Als Vertreter*innen des BMWKs seid ihr euch sicher, dass die Kreditgarantie rechtmäßig vergeben wurde und die internationalen Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsstandards der Weltbank eingehalten wurden. Außerdem ist euch klar: Wir brauchen Bauxit bzw. Aluminium, um Arbeitsplätze in der deutschen Industrie zu erhalten und unseren Wohlstand zu schützen.

Das kürzlich in Kraft getretene Lieferkettengesetz beweist, dass Staat und Wirtschaft Deutschlands ein Vorbild im internationalen Menschenrechtsschutz sind. Euer Ministerium ist übrigens dafür zuständig, das Gesetz anzuwenden – das bedeutet, dass es die Unternehmen prüfen muss, ob Menschenrechts- und Umweltstandards eingehalten werden.



Eure wichtigsten Interessen

- Sicherung des deutschen Wohlstands
- Die Sicherung der Rohstoffversorgung der deutschen Industrie, um Arbeitsplätze zu sichern und auf dem internationalen Markt wettbewerbsfähig zu bleiben
- Klärung der Vorwürfe gegen die Bundesregierung

Hintergrund Industriestandort Deutschland

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) schafft Rahmenbedingungen, um mit Hilfe einer freien Wirtschaft und einem fairen Wettbewerb unseren Wohlstand zu fördern und für soziale Sicherheit in unserem Land zu sorgen. Das ist das Prinzip der sozialen Marktwirtschaft. In Zeiten der Klimakrise sollen nun auch globale Umweltgüter wie das Klima oder die Biodiversität geschützt werden. Ein Wirtschaftsförderinstrument der Bundesregierung sind Kreditgarantien. Wenn Privatbanken in Rohstoffvorhaben in politisch und wirtschaftlich instabilen Ländern investieren, indem sie Kredite an Rohstoffunternehmen vergeben, können sie durch diese Garantien geschützt werden. Sollte ein Rohstoffunternehmen den Kredit nicht an die Bank zurückzahlen können, würde die Bundesregierung für den Verlust einspringen. Rohstoffunternehmen, die einen Bankkredit erhalten, müssen langfristige Lieferverträge mit einem deutschen Abnehmer schließen. Die Kreditgarantien spielen also eine zentrale Rolle für die Rohstoffversorgung.

Aber die deutsche Politik hat auch rechtliche Rahmenbedingungen geschaffen, um mit dem neuen Lieferkettengesetz seiner menschenrechtlichen Verantwortung gerecht zu werden. Demnach müssen deutsche Unternehmen dafür sorgen, dass es zu keinen Menschenrechtsverletzungen durch ihre Praktiken oder die ihrer direkten Zulieferer kommt.

Aufgabe

Lest euch in den nächsten 20 Minuten sorgfältig eure Rollenbeschreibung durch und versetzt euch in die Situation hinein.

→ Diskutiert in eurer Gruppe welche Interessen das Bundesministerium verfolgt.

Gleich seid ihr Teilnehmer*innen bei der Talkshow „Baustelle Rohstoffversorgung – Menschenrechte auf der Überholspur?“. Dort trifft ihr auf Aktivist*innen von Weeping Earth aus Guinea und die Menschenrechtsorganisation FIAN, die gemeinsam die Situation rund um die Sangaredi-Mine an die Öffentlichkeit gebracht haben, sowie auf Personen von Automobilunternehmen. Bereitet euch auf die Diskussion in der Talkshow vor.

→ Wählt aus eurer Gruppe 1-2 Personen aus, die euch in der Diskussion vertreten.

Diese 1-2 Personen bekommen zu Beginn folgende Frage gestellt: „Die Preisträger*innen des Sustainable World Awards werfen Ihrem Ministerium vor, Menschenrechtsverletzungen durch die Finanzgarantien zu befeuern. Ist Deutschland zu gierig nach billigen Rohstoffen?“

→ Bereitet eure Antwort vor. Die Gruppenvertreter*innen werden eine Minute Zeit bekommen, sie vorzutragen.

Die restlichen Gruppenmitglieder sitzen im Publikum. Eventuell bekommen sie die Möglichkeit selber Fragen an die Bühnengäste zu stellen.

Die Diskussion wird 20 Minuten dauern und endet, sobald die Zeit abgelaufen ist.

GRENZZENLOS

Thema heute:

**Baustelle Rohstoffversorgung -
Menschenrechte auf der
Überholspur?**

Befürworten Sie die Einhaltung ALLER Menschenrechts- und Umweltstandards?

**... auch wenn dadurch der Preis für einen
Kleinwagen von 15.000 auf 20.000 €
steigen würde?**

Christiane Schmidt, 24 Jahre

Du studierst irgendwas mit Medien. Du kriegst nichts mit und es ist dir auch egal. Du findest jeder sollte sich um seinen eigenen Kram kümmern. Das sollten andere auch denken!

Umut und Meltem Kekilli, 26 Jahre

Ihr seid Zwillinge und habt ein Start-up in der Mobilitätsbranche. Für eure Produkte benötigen ihr günstige und verlässliche Rohstoffversorgung.

Anatol Albrecht, 24 Jahre

Du studierst Jura. Du findest bevor wir uns um Menschen in Guinea kümmern, sollten wir erstmal die Probleme in Deutschland angehen. Hier gibt es auch Menschen denen es schlecht geht.

Noa Eliyahu, 25 Jahre

Du bist Weltreisende. Mit 25 Jahren hast du schon viel von der Welt gesehen. Deine Eltern finanzieren dir deine Reisen und du findest jeder ist seines eigenen Glückes Schmied!

Maria Sulmalowitsch, 22 Jahre

Du arbeitest als Servicekraft in der Gastro und bist Mitglied der Letzten Generation. Die Ungerechtigkeiten in globalen Handelsbeziehungen machen dich wütend! Deswegen nimmst du oft an Blockaden und Demonstrationen teil.

Jannis Vierer, 18 Jahre

Du machst gerade deine Ausbildung zum Gerüstbauer. Du bist gewerkschaftlich organisiert und setzt dich für gerechte Arbeitsbedingungen ein.

Mariv Pasner, 17 Jahre

Du bist Schülerpraktikant in einer Umweltorganisation. Weil Natur und Umwelt dir am Herzen liegen bestürzen dich die Auswirkungen des Bauxit-Abbaus.

Ayerf Berger, 19 Jahre

Du machst einen Freiwilligendienst bei einer Menschenrechtsorganisation. Deutschland sollte seiner Verantwortung bei der Rohstoffbeschaffung gerecht werden.

Francisco Steiner, 16 Jahre

Du gehst in die 10te Klasse. Du weißt um die Problematik von Rohstoffabbau bist aber davon überzeugt, dass in Zukunft technische Entwicklungen all unsere Probleme lösen werden.

Miri Yakoff, 27 Jahre

Du bist Architektin und spezialisiert dich auf alternative Bautechniken. Im Alltag versuchst du Verpackungsmüll zu vermeiden.

Stefan Diallo, 31 Jahre

Du lebst in einer deutschen Kleinstadt. Dein Vater stammt aus Guinea. Du bist emotional stark von der Ungerechtigkeit in den Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Afrika betroffen

Angelika Becker, 69 Jahre

Du arbeitest seit vielen Jahren in einem Weltladen. Das Thema faire Wirtschaftsbeziehungen ist dir wichtig.

Marion Cook, 43 Jahre

Du bemühst dich um einen minimalistischen Lebensstil, weil du findest, dass unser Überfluss der Grund vieler Übel ist. Du lehnt Verpackungswahn und ein eigenes Auto ab.

Hamza Yilmaz, 23 Jahre

Du bist Student in Erlangen und machst deinen Master in Menschenrechten. Seit Jahren verfolgst du die Entwicklung des deutschen Lieferkettengesetzes.

Andrea Rossi, 27 Jahre

Du hast jahrelang viele entlegene Orte dieser Welt bereist. Du hast bei deinen Trips durch die Rohstoffplünderung viel Zerstörung und Armut in den Weltteilen gesehen.

Lisa Neumann, 19 Jahre

Du engagierst dich seitdem du 16 bist bei Fridays for Future. Du weißt, dass der Ressourcenverbrauch auch immer den Klimawandel anheizt. Gerechtigkeit ist dir besonders wichtig.

Heike Baehrens, 59 Jahre

Gerechtigkeit ist dein Thema. Manchmal verzweifelst du daran, dass der Fortschritt so langsam ist. Du liest gerne Artikel zu Themen des Globalen Südens, besonders Afrika hat es dir angetan.

Daniel Klein, 35 Jahre

Du bist berufstätig und hast zwei kleine Kinder. Du siehst so viel, was falsch läuft und würdest dich gerne mehr engagieren. Allein, die Zeit fehlt. Immerhin unterzeichnest du Petitionen zur Rettung der Welt.

Thomas Bareiß, 47 Jahre

Du bist stolz darauf, dass Deutschlands Wohlstand aufgebaut wurde. Durch harte Arbeit geht es allen besser, als vor 50 Jahren. Das muss unbedingt erhalten bleiben.

Carsten Hennen, 52 Jahre

Du hattest einen guten Job in der Solarbranche – bis die Politik durch die Änderung der Förderung alles zerstört hat. Du findest, dass die Politik Unternehmen den Rücken stärken soll.

Sascha Aagaard, 24 Jahre

Du siehst die Mobilitätswende vor allem als Antriebswende und hast sich der individuellen E-Mobilität verschrieben. Die benötigt leichte Werkstoffe.

Amaya Biberer, 34 Jahre

Du arbeitest für einen Pflegedienst. Ihr benötigt kleine, leichte Dienstwagen.

Kevin Fanselow, 38 Jahre

Du arbeitest in einem Autohaus und hast miterleben müssen, wie die Branche kämpfen muss. Unsere Autos müssen besser sein, als die aus Fernost, weil sie ohnehin schon so viel teurer sind.

Anette Bickel, 44 Jahre

Du arbeitest verantwortlich in einem mittelständischen Betrieb und weißt, wie wichtig ein rechtssicherer Rahmen und Bürokratieabbau sind.

Julia Schröder, 23 Jahre

Du hältst technische Lösungen für die Überwindung der Klimakrise für unerlässlich und weißt, dass ganz viel mit neuen Materialien, Digitalisierung und Pioniergeist möglich ist.

May Fabry, 55 Jahre

Du kommst aus einem Ort, der stark von einem großen Automobilunternehmen abhängig ist. Wo sollen die ganzen Menschen Arbeit finden, wie ihre Kinder ernähren und Kredite abbezahlen, wenn nicht das Unternehmen stark bleibt?

Boris Koch, 63 Jahre

Du fährst gerne deinen alten Porsche. Du willst dass alle die Freiheit haben, Auto zu fahren.